

die Aufgabe haben, alle anderen Mitglieder unserer Partei und die Genossenschaftsbauern in den LPG bei der Weiterentwicklung zu unterstützen.

In den ersten Wochen war die Arbeit in den Konsultationsstützpunkten ein Tasten und Suchen nach neuen Methoden. Die Parteibeauftragten — ehemalige Instrukteure aus den MTS-Bereichen — versuchten, die Arbeit allein zu bewältigen. Vor allem aber fehlte die konkrete ökonomische Leitung. Wir beschäftigten uns im Büro der Kreisleitung sowie im Apparat mit diesen Prägen, auch im Rat des Kreises wurde das getan. Dadurch kamen wir zu folgendem Ergebnis:

Als Leiter der Konsultationsstützpunkte wurden Genossen Staatsfunktionäre eingesetzt, die eine hohe politische und fachliche Qualifikation haben. Ihnen zur Seite stehen die Parteibeauftragten, die gleichzeitig für die politisch-ideologischen Arbeiten des Stützpunktes verantwortlich sind und besonders den Parteiorganisationen in den LPG Anleitung und Hilfe geben sollen. In den Stützpunkten arbeiten weiterhin ständig mit der Tierarzt des betreffenden Bereiches, der Erfasser des VEAB, die landwirtschaftlichen Sachbearbeiter der Gemeinden, die zum Stützpunkt gehören, die Agronomen der LPG und VEG, je ein Vertreter der Kreisbauaktivs sowie der Staatsanwaltschaft und Techniker der RTS und LPG.

In jedem Konsultationsstützpunkt wird am Monatsbeginn ein konkreter Arbeitsplan ausgearbeitet, der die politischen und ökonomischen Schwerpunkte beinhaltet und der auch die Verantwortlichkeit für die durchzuführenden Aufgaben festlegt.

Viele der Parteikader begannen sofort, das bessere theoretische Wissen und die gewonnenen Kenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch in der Praxis anzuwenden. Zum Beispiel organisierten die Genossen der Parteileitung der LPG Typ III Ditfurt nach einem Lichtbildervortrag und einem Seminar über die Fragen des Maisanbaues und der Silierung von Mais mit der Parteileitung der LPG Typ I eine gemeinsame Beratung.

Auf dieser gemeinsamen Sitzung der beiden Parteileitungen wurde beraten, wie in der LPG Typ III und auch in der LPG Typ I durch richtigen Maisanbau eine ausreichende Futtergrundlage geschaffen werden kann. Der LPG Typ I wurde vorgeschlagen, ihren Mais ebenfalls gemeinsam anzubauen und zu pflegen. Diese Vorschläge wurden akzeptiert. Heute sind die Maisflächen der beiden LPG die besten in unserem Kreis.

Bereits nach dem 7. Plenum des ZK wurde in der Parteileitung der LPG Typ III in Ditfurt die Hilfe für die LPG Typ I auf die Tagesordnung gesetzt. So wurden in gemeinsamen Mitgliederversammlungen der Partei das 7. und 8. Plenum ausgewertet und dabei konkrete Maßnahmen festgelegt, die in beiden LPG durchzuführen sind. Unter anderem ließen sie die Betriebsordnungen in beiden LPG von verantwortlichen Genossen überprüfen. Beide Vollversammlungen ergänzten ihre Betriebsordnungen entsprechend den Hinweisen des 7. und 8. Plenums.

Oder nehmen wir ein anderes Beispiel der guten Zusammenarbeit, die sowohl der einen wie der anderen LPG Nutzen bringt. In der zurückliegenden Zeit klappte es mit der Besamung der Kühe nicht richtig, weil über Sonnabend und Sonntag die technischen Besamer nidit im Dorf waren. Beide Parteileitungen und die Genossen vom Konsultationsstützpunkt führten mit der Besamungsstation eine Aussprache, mit dem Erfolg, daß ein Mitglied der LPG Typ III für diese Aufgabe qualifiziert und als Besamer ausgebildet wird. Seit dem 1. Mai 1960 bereits verrichtet dieser Genossenschaftsbauer seine Funktion, und beiden LPG ist geholfen.

Um die Marktproduktion an Schweinefleisch erhöhen zu können, machten sich die Genossen der Parteileitung der LPG Typ III in Ditfurt Gedanken, wie zusätzliche Schweineplätze geschaffen werden können. Nach einer Beratung mit dem Büro der Kreisleitung schlug die Parteileitung dem Vorstand ihrer LPG den Bau einer Schweinemaststraße mit einer Kapazität von 1800 Schweinen vor. Gemeinsam mit dem Konsultationsstütz-